

Zu Fuß zur Schule

„Schulexpress“ in Teltow für sicheren Schulweg

TELLOW - In der Anne-Frank-Grundschule in Teltow wird es ab Mai 2012 den „Schulexpress“ geben: kein Busshuttle, sondern ein Verkehrsprojekt zum sicheren Schulweg. „Die Kinder sollen den Schulweg zu Fuß und möglichst in kleinen Gruppen zurücklegen“, heißt es dazu aus dem Teltower Rathaus. Ziel: den Autoverkehr von der Schule fernhalten.

„Das Fahrzeugaufkommen rund um die Schule entsteht überwiegend durch bringende und abholende Eltern“, so Teltows Schulverwaltungschef Michael Belkner. „Jedes Auto, das im Bereich der Schule parkt, beeinträchtigt die Sicht der Kinder, die über die Straße wollen und stellt eine potenzielle Gefahrenquelle dar.“ Bevor das in Niedersachsen und Bremen erprobte Projekt im Mai in Teltow startet, wird die Stadt auf Grundlage eines „Haltestellenplans“ im Einzugsgebiet der Anne-Frank-Grundschule zwölf Punkte kennzeichnen: Schilder sollen Treffpunkte markieren, von denen die Kinder gemeinsam zu Fuß zur Schule gehen können. Hier könnten auch Eltern halten, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen müssen, so Belkner.

„Auf diese Weise verteilt sich der Verkehr vor der Schule und unnötige Autokilometer können vermieden werden.“ Kindern könnten zudem Erfahrungen im Straßenverkehr vermittelt werden, wenn sie den Schulweg zu Fuß zurücklegen. Bewegung und frische Luft seien „positive Begleiterscheinungen“, so Belkner. Im Erfolgsfall soll das Projekt auf andere Grundschulen übertragen werden. *rt*

„Autofrei zur Schule“ soll Schule machen

Agenda-Gruppe plant Ausweitung des Projekts

REGION TELTOW - Die Kleinmachnower Waldorfschule ist vor knapp einem Jahr mit gutem Beispiel vorangegangen, jetzt sollen andere Schulen folgen: Die Agenda 21-Gruppe für Verkehr strebt für das bevorstehende Frühjahr eine Ausweitung des Projektes „Autofreie Schule“ in der Gemeinde Kleinmachnow an. Ein entsprechender Brief sei jetzt an alle staatlichen und privaten Schulen versandt worden, teilte Agenda-Sprecher Peter Sahlmann den PNN mit. Das erklärte Ziel: Statt mit dem Auto sollen die letzten Meter bis zur Schultür zu Fuß zurückgelegt werden. Nur so könne dem allmorgendlichen Verkehrschaos vor den Kleinmachnower Schulen ein Ende gesetzt werden, heißt es.

„Die Kinder sollen frühzeitig lernen, Spaß am Laufen und Radfahren zu haben und dabei schonend mit der Umwelt umzugehen“, erklärte Sahlmann. Beispiele aus Dortmund oder Bozen würden zeigen, dass ein solches Projekt mit viel Erfindungsreichtum gestaltet werden kann. Dazu würden nicht nur der Schulweg, sondern auch gemeinsame Radausflüge oder ein Fest mit Wettbewerben gehören. An der Kleinmachnower Waldorfschule waren speziell Schülerlotsen eingesetzt worden, die die kleinen Schüler hinauf auf den Seeberg begleiteten.

Die Kleinmachnower Agenda-Gruppe begrüßt, dass es mittlerweile auch in der Nachbarstadt Teltow ein ähnliches Projekt gibt. Wie berichtet, soll es an der dortigen Anne-Frank-Grundschule ab Mai 2012 einen „Schulexpress“ geben, kein Busshuttle, sondern ein Projekt für einen sicheren Schulweg ohne individuellen Autoverkehr. Dabei sollen die Kinder gemeinsam in kleinen Gruppen den Schulweg zu Fuß zurücklegen. Ein solches Projekt wäre ebenso der Stahnsdorfer Heinrich-Zille-Grundschule zu empfehlen, so Sahlmann. Auch dort gebe es häufig Probleme mit parkenden und fahrenden Autos. *ldg*